



Fit in Englisch: US-Student Christopher Alexander (Mitte) aus Kentucky mit den Teilnehmern der Fremdsprachen-Projektwoche an der Ketteler-Hauptschule. FOTO: MATTHIAS GANS

„Die beste Woche unseres Schullebens“

18 Schüler eines Fremdsprachen-Projekts an der Ketteler-Hauptschule lernen Englisch von Muttersprachler

VON MATTHIAS GANS

Rheda-Wiedenbrück. Ganz schön kompliziert, die Beziehungskiste, die auf der Talkshow-Bühne der Ketteler-Hauptschule ausgebreitet wird. Doch für die 18 Schülerinnen und Schüler der Ketteler-Hauptschule ist das Sprechen darüber sogar auf Englisch kein Problem. Fast könnte man meinen, es seien allesamt Muttersprachler.

Das kleine, improvisierte Theaterstück, dem eine nicht minder witzige Casting-Show vorausging, war der Abschluss einer ungewöhnlichen Projektwoche. Von Montag bis Freitag vergangener Woche stand für die 18 Teilnehmer aus den Jahrgän-

gen acht bis zehn ausschließlich Englisch auf dem Lehrplan. Allerdings wurden nicht stumpf Vokabeln gepaukt. Sondern vor allem gesprochen. Miteinander. Und unter Anleitung eines Muttersprachlers.

Christopher Alexander aus dem US-Bundesstaat Kentucky ließ die Schüler, die alle im Alter zwischen 14 und 16 Jahren waren, über die Gott und die Welt und Rheda-Wiedenbrück, aber auch über die Kultur ihres jeweils eigenen Herkunftslandes reden. Zwischendurch gab es Spiele, Stadttouren, wurde gekocht und gespeist. Alles war erlaubt, nur Deutsch sprechen Tabu.

Christopher Alexander, der in Bochum Linguistik studiert und selbst eher noch unsicher in

der Sprache seines Gastlandes ist, gehört als „native speaker“ zum Team von „Lingua Projects“ in Marienfeld, das diese Fremdsprachen-Projektwochen organisiert. Die in Deutschland noch neue Lehrmethode wurde

In Wiedenbrück mussten die Schüler nur einen kleinen Obolus entrichten. Den Rest der Kosten trug der Förderverein der Schule. Die Motivation, an einer solchen Woche teilzunehmen, musste jeder Teilnehmer in einer Bewerbung darlegen – selbstverständlich auf Englisch. Doch damit nicht genug mit dem Engagement. Selbst als an einem Tag hitzefrei war, arbeitete die Gruppe zusammen, um über das Sprechen die Sprache zu erlernen.

„Zu Anfang waren die Leute noch sehr unsicher und ängst-

lich“, sagt Christopher Alexander. Aber das habe sich schnell gelegt, so der „Lehrer“, der früher in einer Band spielte, die sozusammen mit den „Toten Hosen“ aufgetreten ist. Kein Wunder, dass ihn Schülerinnen wie Sophie Tönseferborn „cool“ oder Schüler wie Ari Kaan „lustig“ fanden. Beide waren begeistert von der Woche.

Nicht nur Englisch-Lehrerin Andrea Ziegler zeigte sich vom Fleiß ihrer Schüler angetan. Schulleiterin Elisabeth Stratmann will die Woche sogar im nächsten Jahr fortsetzen. Die Gruppe gab ihr in dieser Entscheidung Recht. Im Gegenzug zu den Zertifikaten überreichte sie Christopher Alexander eine Karte mit der Aufschrift: „Thanks for the best week“.

„Zu Anfang waren die Leute noch sehr unsicher und ängst-

lich“, sagt Christopher Alexander. Aber das habe sich schnell gelegt, so der „Lehrer“, der früher in einer Band spielte, die sozusammen mit den „Toten Hosen“ aufgetreten ist. Kein Wunder, dass ihn Schülerinnen wie Sophie Tönseferborn „cool“ oder Schüler wie Ari Kaan „lustig“ fanden. Beide waren begeistert von der Woche.

Nicht nur Englisch-Lehrerin Andrea Ziegler zeigte sich vom Fleiß ihrer Schüler angetan. Schulleiterin Elisabeth Stratmann will die Woche sogar im nächsten Jahr fortsetzen. Die Gruppe gab ihr in dieser Entscheidung Recht. Im Gegenzug zu den Zertifikaten überreichte sie Christopher Alexander eine Karte mit der Aufschrift: „Thanks for the best week“.

»Deutsch sprechen war Tabu«

von dem Marienfelder Unternehmen „Lingua Projects“ in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn entwickelt.

Als „Alternative zu Klassenfahrt und Sprachurlaub“ bietet „Lingua Projects“ diese Fremdsprachenwoche an. Tatsächlich ist sie viel billiger als eine Klassen-

„Nette Toilette“: Flora Westfalica sucht Partner

Geschäfte oder Gastronomiebetriebe können sich noch bis Anfang Juli melden / Ziel sind 20 Toiletten

Rheda-Wiedenbrück (NW). Guter Service für Bürger und Touristen ist wichtig für eine Stadt, denn zufriedene Menschen sind die beste Werbung. In Rheda-Wiedenbrück wird das Angebot noch weiter ausgebaut: Unter der Regie der Flora Westfalica soll das dringende Problem der öffentlichen Toiletten nun endlich gelöst werden.

Die Situation ist hinlänglich bekannt. Wie in den meisten Orten gibt es in Rheda-Wiedenbrück zu wenig öffentliche WC-Anlagen. Um das zu ändern, möchte sich die Stadt dem Modell „Nette Toilette“ anschließen.

Die Idee, die bereits in 130 Städten bundesweit umgesetzt

wurde, geht davon aus, dass es ausreichend Anlagen in der Stadt gibt, diese aber nicht für die Benutzung gekennzeichnet sind.

Das soll sich nun ändern. Geplant ist, dass beispielsweise die Gastronomie oder der Einzelhandel seine Toiletten den Menschen zugänglich macht. Davon profitieren Nutzer und Gewerbetreibende gleichermaßen.

„Es handelt sich hierbei um eine sogenannte win-win-Situation, von der beide Seiten profitieren“, so der Geschäftsführer der Flora Westfalica, Ralf Hammacher. „Die Bürger und die Besucher freuen sich über den Service und die Betriebe haben die Chance, neue Gäste zu gewin-



Das Signet: Hier sollen auch Nichtkunden müssen dürfen.

nen. Außerdem erhalten sie einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 360 Euro von der Stadt. Keiner müsse befürchten, dass anschließend ganze Busladungen sein Geschäft stür-

men, denn das Angebot würde erfahrungsgemäß nur in Einzelfällen wahrgenommen, so Hammacher.

Rund 20 „Nette Toiletten“ wären für Rheda-Wiedenbrück wünschenswert. Idealerweise verteilen sich die Standorte über beide Innenstädte. Einige Restaurants und Geschäfte haben bereits ihre Teilnahme signalisiert.

Bis Juli können sich interessierte Betriebe nun bei der Flora Westfalica unter Tel. 93 01 18 melden. Anschließend sollen Flyer, Aufkleber und Plakate über die „Nette Toilette“ informieren und ein Zeichen setzen für guten Service in Rheda-Wiedenbrück.

Engagierte und moderne Kunst

Galerie Hoffmann Contemporary Arts zeigt Malerei von Uta Schotten

Rheda-Wiedenbrück (NW). Die Galerie Hoffmann Contemporary Art präsentiert noch bis zum Mittwoch, 31. Juli, in ihren Räumlichkeiten in Wiedenbrück, Lange Straße 50, neueste Arbeiten der Deutsch-Niederländerin Uta Schotten.

Uta Schotten ist als Meister-schülerin von Siegfried Anzinger, Absolventin der Kunstakademie Düsseldorf und hat im Laufe ihres Studiums bei namhaften Professoren wie Rissa, Jörg Immendorff und anschließend bei Tony Cragg studiert und gearbeitet.

Ein Merkmal ihrer Kunst ist die starke Reduktion in der Malerei. Sie orientiert sich an den Klassikern der Kunstgeschichte die ihre Themen durch ihren Wiedererkennungseffekt akzentuieren und entwickelt diese scheinbaren Ikonen der Kunst weiter.

So wird ein leichtes „Déjà vue“ mit den Fragen der Jetztzeit im 21. Jahrhundert gepaart, ohne dass die eine oder die an-



Orientiert sich an Klassikern der Kunstgeschichte: Uta Schotten in der Ausstellung ihrer Arbeiten in der Galerie Hoffmann. FOTO: NW

dere Quelle für das Bild ihre Eigenständigkeit verliert. Es ist ein Erkennen und Nichterkennen, da die Reduktion in der Malerei, oft mit breiten gut erkennbaren Pinselstrichen geformt, eine Auflösung der Form erlaubt, die ein figürliches Bild bei näherer Betrachtung fast zu einem abstrakten macht, um doch die Form der Figur und des Bildaufbaues

nicht zu verleugnen. Der Betrachter wird mit in den Reduktionsprozess und in die Dechiffrierung hineingezogen. Hinter den Motiven ist wie in der klassischen niederländischen Kunst des goldenen Zeitalters eine spirituelle Ebene spürbar.

Die Künstlerin legt quasi den verlorenen Inhalt vergangener Zeiten wieder offen und hat ihn

161 junge Menschen mit Abi in der Tasche

Zeugnisübergabe und Verabschiedung am Freitag

Harsewinkel (NW). In diesem Jahr haben 161 junge Menschen ihr Abitur am Harsewinkel-Gymnasium abgelegt. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs ist die Zahl der Absolventen diesmal besonders hoch. Verabschiedet werden die Abiturienten am Freitag, 28. Juni. Beginn der Feierlichkeiten ist um 15.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der St.-Lucia-Kirche. Die Verabschiedung und Zeugnisübergabe findet gegen 17 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

Geschafft haben ihr Abitur: Volkan Aksoy, Kai Auinger, Ilka Austermann, Alba Baena Alvarez, Marc Matthias Barton, Reinhold Becker, Katharina Bellmann, Malin Bernsmann, Laura Brameyer, Nadja Brinzing, Marc Bröskamp, Verena Budde, Sebastian Bunte, Ümmühan Cetin, Sarah Claas, Nina Claassen, Jonas Dammann, Florian Dammann, Annette Derksen, Renate Derksen, Frederik Dommach, Tugce Ergi, Kathrin Flamme, Nicola Vanessa Flaßkamp, Christina Fölling, Patrick Framke, Stephan Fächtenhans, Rocco Gambino, Julian Giesemann, Lennart Gill, David Glasenapp, Annelie Friederike Goldbeck, Lena Goldstein, Marina Elisabeth Greßmeyer, Janine Nicole Günther, Karsten Gusek, Lisa Hagelüke, Max Hartmann, Carina Haurert, Katharina Hegemann, Lea Marlen Heidjann, Martina Herde, Michelle Heseke, Thea Hüsing, Alyssa Huster, Lennart Johannknecht, Christoph Johannsmann, Simon Johannsmann, Mona Jünger, Sevilya Kara Ali, Christopher Karius, Denise Kaup, Yannis Kausch, Anna Keitemeier, Jan Kiffmeier, Tom Kirk, Christoph Klassen, Paula Klassen, Jan Kleinestrangmann, Karolin Klüsener, Steve Christian Ernst Knoll, Naemi Dorothee Koop, Lisa Krämer, Jennifer Brigitte Krampe, Till Kratschus, Laura Christin Krause, Nils Kriefte, Dominik Kuhlmann, Janina Bettina Lam-

bers, Carlotta Langer, Viviane Laumann, Britta Laumann, Michael Loddemann, Carina Lohde, Richard Löwen, Patrick Mainka, Aylin Marxen, Marlen Maria Meier zu Wickern, Jana Meierfrankenfeld, Carolin Mense, Denise Mensing, Artur Meringer, Scarlett Ann Mertin, Sarah Meusel, Veith Christopher Meyer zu Wickern, Helena Evelin Meyer-Wilmes, Jana Meyer-Wilmes, Luana Monti, Arnela Mujanovic, Justin Müller, Katharina Nagel, Malte Neumann, Clara Maria Niedick, Luisa Niemerg, Simone Nipper, Sarah Obermeyer, Tobias Olfert, Fabian Paschke, Dorothea Penner, Thomas Plautz, Merle Maud Pohlmeier, Petra Poppenborg, Hannah Potthoff, Marvin Rehme, Jannis Rehpöcher, Hannah Rieping, Ricarda Risse, Johannes Roderfeld, Philipp Rotthaus, Jannik Rövekamp, Anna Rövekamp, Henning Rüschhoff, Ramona Samson, Felix Willem Scharpenberg, Lea Scharpenberg, Simon Schellenberg, Laura Schmidtpeiter, Lars Theodor Schöne, Alina Schöning, Johannes Schöning, Inna Schönwald, Lena Schulmann, Meike Schürhörster, Silvan Seidel, Rebekka Selau, Susanna Sitner, Noel Lars Sparmann, Nordin Sparmann, Oliver Sperber, Niko Stefan, Sandra Stephan, Alina Stieg, Patrick Stockbrügger, Lisa Tänzer, Elena Telmanow, Nils Terhar, Johanna Tewes, Bernd Theipig, Christian Thüte, Christina Maria Thüte, Christian Tiekmann, Lena Topfiker, Cindy Turczynski, Benjamin Tuz, Jennifer Vielmeier, Clemens Ferdinand Albrecht von Kempis, Niklas von Rügen, Simon Voßhans, Theresa Wachter, Henrik Theodor Wasemann, Tristan Weber, Johanna Westfeld, Thorsten Winand, David Wippenhohn, Sandra Monika Wojtek, Hüseyin Yilmaz, Seda Yilmaz, Sena Yilmaz, Daniel Zegota und Carina Zurwieden.

Fitness in vier Disziplinen

Für Sportabzeichen-Sondertermine anmelden

Harsewinkel. Die normalen Abnahmetermine dienstags, von 17.30 von 19 Uhr im Moddenbachstadion laufen noch bis zu den Sommerferien. Die Abnahme für das 200-m-Radfahren mit fliegendem Start findet auf der bekannten Strecke im „Witten Sand“ statt. Bitte vorher unter Tel. 40 57 52 anmelden. Neu sind in diesem Jahr die Möglichkeiten, Turnübungen für den Bereich „Kraft, Schnellig-

keit und Koordination“ zu wählen. Hierfür wird noch ein weiterer Termin am Montag, 15. Juli, um 17.30 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums (Eingang vom Schulhof der von-Galen-Schule) angeboten. Die nächste Abnahme für das 20-km-Radfahren findet am Dienstag, 9. Juli, um 19 Uhr ab dem Moddenbachstadion statt. Auch hier wird um vorherige Anmeldung unter Tel. 40 57 62, gebeten.

Spannung und geballte Action

Spektakuläre Stuntshow der Familie Rüber

Harsewinkel (joe). Rund zwei Stunden Spannung und geballte Action erlebten etwa 100 Zuschauer am Sonntagnachmittag auf dem Parkplatz am „Minipreis“. Henrico und Oskar Rüber zeigten Fahrzeuge auf zwei Rädern, 180-Grad-Drehungen, Autoüberschläge wie bei „Cobra 11“, fliegende Motorräder, gewagte Bodystunts, die Fahrt eines Pkw durch eine Feuerwand, berühmten menschlichen Kegel und noch viel mehr. Es

gab qualmende Reifen, brennende Fahrzeuge, zerberstende Scheiben und reißenendes Blech zu sehen. Der Name „Abwrackprämie“ bekam ein ganz neues Gesicht. Die Familie Rube steht seit langem für actionreiche und professionelle Actionstuntshows. Jahrelange Übung und Erfahrung zeichnen sich aus. In den letzten Jahren unterstützte die Familie sehr viele TV-Produktionen und TV-Sender mit ihrem Können.



Gewagte Stunts: Henrico Rube (auf dem Motorrad) und Oskar Rube waren mutig. FOTO: JOE CUBICK



Ausstellungen

Leinewerbemuseum, 10.00 - 12.00, 14.00 - 18.00, Leinewerbemuseum, Kleine Straße 11.

Kunstaussstellung Uta Schotten: Malerei, Öffnungszeiten auch nach Vereinbarung, 14.30 - 18.00, Galerie Hoffmann Contemporary Art, Lange Straße 50, Wiedenbrück.

Stadtmuseum Rheda-Wiedenbrück, 15.00 - 17.00, Hoetger Gasse 1, Wiedenbrück.

Speziell für Ältere

Programm für Ältere, 10.30-11.30 Seniorengymnastik, 14.00-16.30 Kartenspielgruppe; 11.00-11.30 u. 11.30-12.00 Wassergymnastik in der LWL-Klinik Gütersloh; 14.00-15.00 Wassergymnastik in der Pius-Schwimmhalle Rheda-Wiedenbrück, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16.

Speziell für Jugend

Jugendhaus St. Pius, 15.00 - 21.00, Südring 185.
Jugendkulturring, Sprechstunde (05242) 40 04 65, 16.00 - 20.00, Alte Emstorschule, Wilhelmstraße 35.
Mädchentreff, 15.30, Jugendhaus St. Pius, Südring 185.

Sonstiges

Freibad Rheda: 6.00 - 20.00, Reinkenweg 11, Rheda.
Wochenmarkt, 7.30 - 12.30, Rathausplatz Rheda.
Freibad Wiedenbrück, 8.00 - 20.00.